

Sieben Sie
ein Glas gutes Ale? Natürlich, und es gibt kein besseres wie
Stegmaier's Perleweisse Ale
Es ist hell, brillant und besitzt die Vollständigkeit der Färbung.
Esset eine Probe heute bestimmen und probiert ein Glas mit dem M a b l e t t e n. In großen oder kleinen Flaschen, wie gewünscht.
Keine Schwärzen Einteile auf jedem Pads.
Scranton Telephone:
No. 456. Neuss, 1533

Wm. F. Kiesel,
Passage-Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
(Etabliert 1859.)
515 Lakawanna Ave., Scranton, Pa.
Scaffalten jeder Dimension nach und nach Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einstellt.
Vollmacht, Testament, u. a. ausgefertigt.
Vereingte Staaten Verpächter befragt.
Scheine von allen Wäldern.
Verkauf von Häusern und Bauplänen.

Gebrüder Schuer's
Konditorei
Cracker- & Cafes.
Bäckerei.
No. 345, 346 und 347 Broad Street
gegenüber der Knopf-Fabrik
Scranton.
Ebenso wird jeder Art

Immer Bequem.
Et können wechseln Ihren Tisch jeden Abend bis 9 Uhr. 31.00 enthält eine Spezialität; 30 bis 35 Prozent Rabatt. Sie können jeden Tisch nach Ihren Wünschen einrichten lassen.
Wöchentlich bestmögliche Waren für die Familien der 56 Transatlantischen und Küsten-Dampfer-Linien. Günstig für Reisen die Welt umschiffen und nicht zurück kehren.
Die Restaurant-Abteilung fertigt Vollmachten und verleiht gefällige Dokumente in allen europäischen Sprachen an. Bistrot Plätze für Diner von den Staaten. Gebührend nach allen Teilen der Welt.

Blau Banking House,
218 Lakawanna Ave., Scranton.

Eisenbahn Zeitabelle.
Delaware, Lakawanna und Western Bahn
In Kraft der 24. Juni 1906.
Schlüss-Verkehr Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm. 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia um 6.00 Vorm. 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Lakawanna, 6.40 Nachmittags. Für Philadelphia, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Scranton und Philadelphia um 1.15, 6.25, 9.00, 11.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Scranton und Philadelphia um 1.15, 6.25, 9.00, 11.55 Nachmittags. Scranton und Philadelphia um 6.25, 9.00, 11.55, 6.40 Nachm. für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Füge.
Schlüss-Verkehr für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.
Schlüss-Verkehr für Philadelphia um 1.15, 6.25, 9.00, 11.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags.
Scranton und Philadelphia um 6.25, 9.00, 11.55, 6.40 Nachm. für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Lakawanna & Shamokin Valley.
(Kanzel Linie.)
Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.
Zwei verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Woodstock und alle nachfolgenden Stunden bis um 7.00 Morgens an Shamokin und um 7.30 Morgens an Wilkes-Barre und um 8.00 Morgens an Shamokin. In Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommen.
Ebenfalls, nur in Pittston anhalten, verlassen Scranton alle Stunden täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.15 Morgens bis 7.45 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.
Daher Dienst zwischen Scranton, Ray Ave. Park, Puna Park, Peterboro und Danmore. Einmal wöchentlich für geschäftliche Zwecke. In Kraft am 8. Juli 1907.

"Hotel Belmont,"
Lakawanna u. Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Bins und des Lakawanna Bahnhofs.
Wenzel & Holzinger, Eigentümer.

Dr. Feibler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Bäckerei jeder Art täglich frisch. Was es Reizendste sowie leichte Getränke.
Brot- & Gebäckarbeiten jeder Art in den "Wochenblatt" Ofen.

Süßes Meerwasser.
Entspringt unterirdischen Quellen, die schon das Altertum kannte.
Die Tatsache, daß Quellen süßen Wassers hier und da auch am Boden des Meeres emporsprudeln, war schon den Alten bekannt, obgleich solche Vorkommnisse, soweit wir wissen, doch nur verhältnismäßig selten sind. Es zeichnen sich besonders die nördlichen Gestade des Mittelmeeres durch submarine Quellen aus, die sich bei ruhiger See durch Aufwallen verraten. Auch in der Umgebung der Rhonemündungen treten submarine Quellen und oft in beträchtlicher Tiefe auf. Die mächtigste ist die von Port Mouron bei Cassis, sie bricht aus einem der zwei Quadratmeter großen Felsenlöcher mit solcher Gewalt hervor, daß sie an der Meeresoberfläche einen Strom hervorreibt. Im Golf von Spezia gibt es eine Anzahl submariner Quellen, von denen eine so mächtig ist, daß sie an der Oberfläche der See einen Wasserhügel erzeugt, der für kleine Fahrzeuge unnahbar ist. Zahlreiche untermeerische Quellen gibt es längs der Küsten von Syrien und Dalmatien. Neben wir uns nach Amerika, so treffen wir auf die auch von Humboldt geschilderten gewaltigen Süßwasserquellen in der Bucht von Laguna auf Cuba. Sie treten mit großer Kraft an der Meeresoberfläche hervor, und bisweilen ergießen dort Schiffe ihren Vorrat an Süßwasser. Zwischen den Rissen, welche die höhlenreichen Bahama-Inseln umgeben, quillt klarer, frisches süßes Quellwasser empor, das um so reiner und süßlicher ist, je tiefer es geschöpft wird. Zur Zeit der Ebbe kann man die Quellen deutlich sehen und das Wasser da schöpfen, wo es aus dem Boden emporsprudelt. In der Nähe der Insel Saba in den Kleinen Antillen wurde mitten im Meer das Vorkommen einer bedeutenden Süßwasserquelle entdeckt, die in konzentrischen Kreisen vom Meeresboden aufzuwallen schien. Nahe der Küste von Yukatan gibt es untermeerische Süßwasserquellen, die ihre Wasser nicht in schmalen Becken ausströmen, sondern gewissermaßen ausgebreiteten Seen gleichen. Diese Süßwasserseen scheinen landeinwärts eine große Ausdehnung zu besitzen, denn dort befinden sich natürliche Brunnen, zu denen die Anwohner auf Leitern durch künstliche und natürliche Schächte hinabsteigen, um sich den Bedarf an Trinkwasser zu holen. Eine merkwürdige hierhin gehörige Erscheinung findet sich bei Reclus. Im Januar 1857 war das ganze Meer an der Südspitze von Florida der Schauplatz eines gewaltigen Süßwasserausbruchs. Gelbe, schäumige Ströme durchkreuzten die Meerenge und tote Fische schwammen zu Tausenden an der Oberfläche. An manchen Stellen schöpften die Fischer ihr Trinkwasser aus dem Meer wie aus einem Fluß. Die Beobachter dieser merkwürdigen Ueberschwemmungen durch einen unterirdischen Fluß behaupten, daß im Verlauf von etwas mehr als einem Monat der Fluß mindestens ebensoviel Wasser lieferte wie der Mississippi. Woher diese ungeheure Süßwassermenge kam, und welches die unmittelbare Ursache ihres Ausbruchs war, ist völlig räthselhaft.

Anslöbliche Strümpfe.
Eine junge Dame, die als Halbtagsarbeiterin das königliche Einkommen von 40 Mark für den Monat bezog, wurde von ihrer Arbeitgeberin aus dem Dienst entlassen - weil sie feibene Strümpfe trug; die Herrin meinte, daß es sich doch wohl einerseits nicht mit der Aufgabe einer Arbeiterin vereinbaren lasse, so durchlässige Strümpfe zu tragen, daß man das Bein durchschimmern sehe, andererseits aber mit dem Einkommen nicht im Einklang stehe, Strümpfe zu tragen, von denen jedes Paar ein Zehntel des Monats-Einkommens betrage. Die Klage der Arbeiterin gegen diesen Entlassungsgrund war ohne Erfolg; die junge Dame bekam Unrecht, und die Ansicht der Arbeitgeberin wurde als maßgebend hingenommen. Seibene Strümpfe, gleichviel woher sie kommen, ob man sie gekauft erhalten habe, oder aber ob man sich den Luxus unter Entbehrung anderer Dinge leisten will, so entsetzt der Richter, seien nicht für den Dienst der Arbeiterin. Die Kleidung einer Jugendbittlerin dürfte ebensowenig wie die einer Kranpflegerin zu anslöblichen Wägen Veranlassung geben.

Edelmüt.
Jüngling (der vom Vater der Gesellschaft mit dieser in der Konditorei überbracht worden ist): "Ach wohl, Geliebte, der Wille Deines tyrannischen Vaters trennt uns für immer... die vier Apfelsorten bezahle ich aber trotzdem noch für Dich!"

In der feinen Welt Londons beginnen die Frauen, Paß der "Zeitschriften", regelrechte Männer-Hosen mit Jackets zu tragen: fortschreitende Tendenz des modernen Weibes, sich zu "bermannen".

ECHOES OF HOME
(Heimathsklänge)

A. played in the 14th Street Theatre, New York

Published by AMERICAN MELODY Co., New York.

Schnitzel.
Lebensmittelpreise steigen, Geburtstag fällt! In New York glaubt man, darin eine Wechselwirkung zu verspüren.
„Ut mine Festungstid“. Oberst Reuter ist bekanntlich mit seinem Regiment aus Jopern nach der Festung Bistich gefandt worden.
Präsident Wilson will die Truffs biegen, ohne sie zu brechen, sagt der Oberbundesanwalt. Heißt das: Wafch mit den Pelz und mach' ihn nicht naß?
Der höchste Preis, der je für Wein angelegt wurde, waren \$4000, die 1907 für ein Viertelstück (315 Quart) Steinerger Todenberer-Auslese bezahlt wurden.
Sohn des Thronfolgers von Rumänien nach Berlin gefandt, um dort das Solbatenbanderl zu erlernen. Da wird sich der Pariser „Matin“ wieder aufregen.
Jane Addams erklärt: die Männer beginnen den Wert der Frau anerkennen. - Eigentlich haben sie das schon immer getan, denn wo käme sonst der Nachwuchs her?
Als die Panthurst aus dem Gefängnis Hungens halber wieder mal entlassen wurde, ordnete der Bischof von Exeter einen Ruß- und Betrag an. Kein Wunder, daß ihr Anhang immer übermüthiger wird.
Brooklyner will sich von seiner Frau trennen lassen, weil sie ihm Gardinenpredigten von 8 Uhr Abends bis 3 Uhr 30 Minuten Morgens halte. Warum geht der Mann nicht am Abend ins Wirtshaus?
Der verstorbene E. M. Hollanb glängte 58 Jahre als Schauspieler und als er starb, hinterließ er \$3000. Dem Wimen nicht die Nachwelt keine Kränge. Dafür hinterläßt er ihr auch gewöhnlich keine Schäge.
Auch mit \$750,000 pro Jahr kann man auskommen, wenn man sparsam lebt,“ behauptet Carnegie, als er hörte, daß sein Vermögen durch seine zahlreichen Schenkungen auf \$15,000,000 zusammengeschrumpft ist.
Römischer Professor bezeichnet die amerikanische Frau als vollkommen, abgesehen von ihren Händen und Füßen. Wie verlaudet, beachtlich der Professor nicht mehr nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren.
Die Revolution läßt die Mexikaner lächeln, die Schreden überlassen sie den Zeitungsmenschen, die mit blutroter Tinte telegraphieren. Aber zum Stierkampf kennt das Volk, dafür hat's noch Geld, kein Platz ist zu haben!
In einer Bevölkerung von neun und einer halben Million, in 48,951 Fabriken, welche den Industrie-Staat New York bedeuten, sind 1,238,150 Arbeiter. Und unter diesen nahezu 350,000 Frauen! Leider auch 13,000 Kinder!
Chicago berichtet von einem Heer Arbeitsloser. In Berlin haben Erhebungen soeben ergeben, daß in vierzig Gewerkschaften 25,308 Mitglieder außer Arbeit und in Not sind. Jedes aber preist, aus der Distanz, die Prosperität des anderen Volkes.
Die Deutschen sind Leertinter geworden. In Fabriken Berlin's z. B. ist es sogar verboten, daß die Arbeiter während der Arbeitszeit Bier trinken! Tee wird ihnen zu drei Pfennigen die Flasche serviert. Trotz alledem wollen sie nicht englisch werden.
Man hat öfters behauptet, daß der „Demon Rum“ Schuld an der Epidemie von Eheghebungen habe. Nun hat ein Richter in Portland, Maine, ausgerechnet, daß in Maine die Epidemie härter grassierte als in den meisten Staaten. Und Maine ist doch die Mutter amerikanischer Prohibition - seit mehr als vierzig Jahren trocken.
Ein Tappfräulein (Operetterin) in New York, Natalie mit Vornamen, ließ einen aus der Junft der Wahrsager verhaften. Er hatte ihr einen Dollar abgenommen, hatte ihr dafür die Geirat mit einem gewöhnlichen „Clerk“ in Aussicht gestellt, und drei Kinder. Natalie aber hatte zum mindesten auf einen alten Millionär, und sicherlich auf keine Kinder gerechnet.
Die brüdernde Steuerlast! Die Gemeinderetung von Weimar hat eine Steuer beschloffen, nach der in den Hotels der Stadt eine Abgabe von ganzen 10 Pfennig bei der Anmeldung von jedem einzelnen Zimmergast erhoben wird. Von der gleichen Abgabe werden auch die Gäste der Privatpensionen betroffen, deren Weimar eine verhältnismäßig sehr große Anzahl besitzt.

Kramer Bros.

Wünschen Ihnen bekannt zu geben, daß sie Kleider zu 25 Prozent weniger wie dem regulären Preis verkaufen.
\$10 Anzüge oder Leberöde zu... \$ 9.00
\$12 Anzüge oder Leberöde zu... \$11.25
\$18 Anzüge oder Leberöde zu... \$13.50

KRAMER BROS.,
325 Lakawanna Avenue.

G. Luther,
Deutscher
Uhrmacher und
Juwelier,

110 N. Washington Avenue.
Ein außerordentliches Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmuckstücken, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.
Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

**Deutsche
Schön-Färberei,**

327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.
Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeleitet und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth.

**Alt
Weidelberg.**

Restaurations:
A la Carte, Table d'hote
von 12-2 Uhr Nachmittags.
Importierte und hiesige Biere, feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Zentke, Eigenth.
206-210 Penn Avenue.

Lohmann's,

323-325 Spruce Straße.
„Club“ Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompfe Bedienung.
John G. Haas, Eigentümer.

Hermann Gogolin,
Besitzer des
„Hermann Cafe's,"

318-320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Germania.)
Hiesiges Bier frisch an Zapf. Feines Kaffee und Cigarren. Während der Saison: Hart- und weichschalige „Crabs“ und „Clams.“
Kaufmann's Mittagslunch, täglich, 20 Cents
Wer auch Licht, Wein, Bier und Cigarren, Versteht' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

**Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,**

Gegenüber der D., E. & W. Frachthaus,
Lakawanna Avenue, Scranton, Pa.
Schadt & Co.,
Allgemeine Versicherung,
403-4 Wears Gebäude.
Beide Telephone.

W. F. Vaughan,
Grundeigentum

Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
Office, 421 Lakawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.